

Hugo Bouter

Meditation über 3,16

Johannes 3,16; 1. Timotheus 3,16; 2. Timotheus 3,16 und Maleachi 3,16

Fast jeder Bibelleser kennt Johannes 3, 16. Dort lesen wir Folgendes: "Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe." Das ist ein Schlüsselvers, wenn es um die Verkündigung des Evangeliums geht. Darin kommt der Kern der Frohen Botschaft zum Ausdruck.

Das gleiche gilt für 1. Timotheus 3, 16, wo wir von dem großen Geheimnis der Gottseligkeit lesen, das darin besteht, dem lebendigen Gott zu dienen. Das große Geheimnis ist nämlich die Person Christi, die Gott im Fleisch offenbart hat: "Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Er, der offenbart worden ist im Fleisch, ist gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit." Der Heilige Geist hat sein Siegel auf Ihn gedrückt, die Engel waren Zeugen seiner Geburt, seines heiligen Lebens auf der Erde und seiner Auferstehung aus den Toten. Christus wurde bei seiner Himmelfahrt in Herrlichkeit aufgenommen, und Er wird jetzt unter den Völkern gepredigt und in der Welt geglaubt.

Doch in 2. Timotheus 3, 16 geht es um die letzten Tage; diese schweren Zeiten sind jetzt angebrochen. Was ist daher die Richtschnur für unser Handeln und Wandeln? Es ist das bleibende und unveränderliche Wort Gottes. Dies ist ein Schlüsselvers für die Endzeit: "Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt." Der

hingebungsvolle Christ hat auch in dieser dunklen Zeit eine Richtschnur, einen Halt und ein Licht auf seinem Weg, nämlich das zuverlässige Wort Gottes.

Dies bringt uns zu Maleachi 3, 16. Das Thema hier ist ebenfalls die Treue zum Wort Gottes inmitten der Untreue in der Endzeit, die vom Propheten Maleachi ausführlich beschrieben wird. Es gab Untreue unter den Opfernden, unwürdige Priester, Untreue in der Ehe, Unterdrückung und Ungerechtigkeit im Zusammenleben. Glücklicherweise lesen wir dort: "Und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, die den HERRN fürchten und die seinen Namen achten" (Mal 3, 16). Gott wollte sie und alle Treuen am großen Tag des Kommens Christi erretten, an dem Er das Gericht vollkommen gerecht ausüben wird.

Gott denkt an all die Seinen, auch in den schwierigen Umständen der Endzeit. Das letzte Buch des Alten Testaments endet mit dem Erscheinen Christi als der Sonne der Gerechtigkeit (Mal 3,20), und das letzte Buch der Neuen Testaments endet mit seinem Kommen als der helle Morgenstern für die Brautgemeinde, die Ihn voll Verlangen erwartet. "Und der Geist und die Braut sagen: Komm!" (Off 22, 16.17). In 2. Petrus 1,12-21 finden wir diese zwei Aspekte des Wiederkommens Christi in ein und demselben Kapitel der Bibel.

Oude Sporen 2018

